

## 260 000 Euro vom Land NRW

Nordrhein-Westfalen fördert Projekt des Instituts für Kirche und Gesellschaft

**VILLIGST.** Das Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) der evangelischen Kirche von Westfalen startet jetzt mit einem Sonderprojekt zum Thema Flüchtlingshilfe. Menschen, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren, und auch die Situation der Flüchtlinge selbst, stehen im Zentrum des Vorhabens.

Klaus Breyer, Leiter des Instituts, und Projektleiter Helge Hohmann, Beauftragter für Zuwanderungsarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen, konnten sich jetzt über die Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen freuen. Sie erhielten den Förderbescheid aus den Händen des Arnberger Regierungsvizepräsidenten Volker Milk.

### Individuelle Erfahrungen

„Wir haben die Projektidee in einem engen Dialog mit dem Ministerium für Arbeit, soziale und Integration entwickelt. Wir wollen die besonderen Bedingungen ehrenamtlicher Arbeit in ländlichen und städtischen Räumen untersuchen und auf dieser Grundlage Hilfestellungen für eine erfolgreiche Flüchtlings- und Integrationsarbeit geben“, so Klaus Breyer.

Woher stammen die Ehrenamtlichen, die sich in Kirche und Diakonie für die Flüchtlinge einsetzen? Was ist ihre



**Helge Homann (l.) und Klaus Breyer (r.) freuen sich über den Förderbescheid aus den Händen von Volker Milk.**

FOTO IKG

Motivation? Wie ist ihre Haltung? Diesen Fragen soll in dem Projekt nachgegangen werden. Ihre individuellen Erfahrungen werden ausgewertet und dokumentiert. Parallel dazu werden die Entwicklung der Lebenslagen der Flüchtlinge, ihre kulturellen und religiösen Prägungen in ihrer Zeit hier in Deutschland näher untersucht.

Die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse fließen in eine Dokumentation und in Tagungen und Seminare für die ehrenamtlich Engagierten ein. Pfarrer Helge Hohmann: „Willkommenskultur braucht Willkommensstruktur. Das Ehrenamt ist hier Rückgrat und Lebensader für das Gelingen des Zusammenlebens! Mit unserem Projekt leisten

wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des freiwilligen Engagements für Flüchtlinge in Kirche und Zivilgesellschaft.“

Das gesamte Projekt ist auf insgesamt drei Jahre ausgelegt. Mit knapp 260 000 Euro unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen dabei zunächst die Anfangsphase des Vorhabens.